

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{P} fg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 \mathcal{P} fg., bei auswärtigen 10 \mathcal{P} fg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 63.

Mittwoch, 6. August 1890

26. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Aug. Auf der Station Hesseenthal entgleiste heute früh beim Passiren der Einfahrtsweiche der gemischte Zug Nr. 651. Drei Wagen sind umgeworfen. Verunglückt ist niemand.

— Der kritische Tag erster Ordnung, als welcher der 31. Juli von Professor Falb bezeichnet war, ist durch ein starkes Erdbeben in Algier markiert worden. Leute, die Herrn Falb besonders gefällig sein wollen, bringen auch das Grubenunglück in St. Etienne, das schon am Dienstag Abend, also an der äußersten Grenze des von ihm zugegebenen Spielraums, in Zusammenhang.

Feuerbach, 3. Aug. Der 27 Jahre alte, verheiratete Schriftsetzer Cyppe von hier, welcher wegen Verdachts der Verfehlung gegen § 174 des R.-Str.-G.-B. verhaftet wurde und gestern nach Stuttgart eingeliefert werden sollte, machte die Nacht vorher im hiesigen Ortsarrest seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Heilbronn, 2. Aug. Wie die „Heilbr. Ztg.“ mitteilt, hat die Kgl. Kreisregierung in Ludwigsburg den Oberbürgermeister Hegelmayer zur Vernehmung unter Strafanandrohung im Fall des Richterscheinens nach Ludwigsburg vorgeladen. — Der elfjährige Sohn des Bäckers Wächter von hier, der sich in Neuenstadt auf Besuch bei seinen Großeltern befand, ist gestern beim Baden im Kocher ertrunken.

Gmünd, 3. Aug. Zum Landesturnfest haben ca. 1000 fremde Turner Quartiere bestellt. Die Festhalle, welche in Ludwigsburg zur Verwendung kam, findet auch hier im Laufe der Woche Aufstellung. Infolge der günstigen Eisenbahnverbindungen ist es vielen Turnern ermöglicht, abends noch heimzukehren. Die Gesamtzahl der Eintreffenden wird allem nach 2000 übersteigen und namentlich bei gutem Wetter ein bewegtes Leben sich entfalten.

Tuttlingen, 3. Aug. Soeben ereignete sich ein erschütterndes Unglück. Posthalter Ehninger, der Landtagsabgeordnete unseres Bezirks, probirte heute Nachmittag ein neugekauftes Pferd, welches mit dem Wagen durchging. Der bedauernswerte Mann wurde vor seinem Hotel auf das Pflaster geworfen und verschied nach 10 Minuten. Die Hirnschale des Unglücklichen war vollständig zerschmettert.

Hundschau.

Ludwigshafen, 3. Aug. (Kampf zwischen Arbeitern und Gendarmerie.) In der verflorenen Nacht kam es auf dem Hemschofe zwischen den Arbeitern und der Gendarmerie zu einem ernstlichen Kampfe. Die Gendarmerie gab eine blinde Salve auf die

Angreifenden ab, welche mit Revolverschüssen erwidert wurde. Erst nachdem die ganze Polizeimannschaft aus dem südlichen Stadtteil herangezogen war, konnte mit Erfolg gegen die Bande vorgegangen werden. Mit blanker Waffe hieben die Schutzleute ein, insofergedessen es zahlreiche Verwundungen gab. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen.

Frankenthal, 2. Aug. Kommerzienrat Karcher übergab anlässlich seiner silbernen Hochzeit der Stadt Frankenthal 20 000 \mathcal{M} für ein Brausebad und 1000 Ztr. Kohlen für Arme, dem Krieger-, Militär- und Arbeiterbildungsverein je 5000 \mathcal{M} für die Sterbekasse, dem Gewerbeverein 300 \mathcal{M} bar und wissenschaftliche Werke, der Sanitätskolonne 100 \mathcal{M} und der Stadt Kaiserslautern 10 000 \mathcal{M} .

Berlin, 4. Aug. Abends fand der Empfang der auswärtigen Mitglieder des internationalen Delegiertentages für Feuerbestattung statt. Viele Delegierte des Auslands sind eingetroffen, und zwar aus Italien, Nordamerika, Schweden, Dänemark, Holland, Russland und der Schweiz. Christoforo-Mailand überbrachte ein Schreiben Crispiis, welcher dieser „bürgerlichen Reform“ der Italien seit vielen Jahren so viel Treue und Beharrlichkeit widmet, guten Fortgang wünscht.

Berlin, 2. Aug. Die Eröffnung der mit dem zehnten internationalen medicinischen Congress verbundenen medicinisch-wissenschaftlichen Ausstellung hat unter Teilnahme zahlreicher hiesiger und auswärtiger Congressmitglieder im Mittelsaal des Landesausstellungsgebäudes mittags stattgefunden. Der Generalsekretär des Congresses, Lassar hielt eine Ansprache, worauf Professor Virchow der preussischen Unterrichtsverwaltung, dem Senat der Kunstakademie, sowie den Ausstellern dankte. Der Direktor des Reichsgesundheitsrats Köhler begrüßte namens der Regierung die Versammlung. An die Feier schloß sich ein gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellungsräume an.

Lauenburg i. P., 3. Aug. Ein entsetzliches Unglück hat sich vor einigen Tagen in der hiesigen Irrenanstalt ereignet. Ein dort untergebrachter Kranker, ein Kandidat der Theologie, welcher bereits soweit geheilt war, daß er am nächstfolgenden Morgen entlassen werden sollte, dessen Verwandten auch bereits um ihn abzuholen, hier eingetroffen waren, wurde nach dem „D. Tbl.“ in letzter Stunde von einem andern Kranken, einem Hauptmann mit dem er das Zimmer theilte und der an unheilbaren epileptischen Anfällen litt, erschlagen.

Selgoland, 4. Aug. Es verlautet, der Gouverneur, die englischen Strandwächter und der Magistrat würden nächsten Samstag abreisen.

Pest, 2. Aug. Im Kohlenschachte bei Fünfkirchen wurden 3 Arbeiter durch schlagende Wetter getödet. Im Szafvarer Schacht wurden infolge Gasausströmung 11 Arbeiter ohnmächtig; drei derselben sind gestorben.

Innsbruck, 4. Aug. Bei der Station Böls entgleiste gestern ein Personenzug. 3 Wagen rutschten über den Inndamm hinab, 2 Wagen stürzten um und kamen bis ins Innbett zu liegen. Die Passagiere des Zuges, 120 an der Zahl, wurden, soweit festgestellt, gerettet. 2 Reisende sind ernstler verletzt, 20 leichter. Die Ursache des Unfalles ist die schlechte Beschaffenheit der dortigen Bahnstelle.

Meran, 30. Juli. Die Ehrengabe, welche die Meraner Schützen nach Berlin mitnahmen, eine schöne Holzschmuckerei vom Hofbildhauer Steiner angefertigt und reich mit Dulaten verziert, ist wieder mit zurückgekommen. Das Zollamt in Berlin verlangte nämlich 63 \mathcal{M} Zollgebühren, und da sich niemand fand, der diese Summe spenden wollte, so lösten unsere Schützen ihre Gabe selbst aus und nahmen sie wieder mit heim.

Salzburg, 4. Aug. Der Wiener Advokat Eduard Mayer und dessen Sohn sowie der Führer Schernthauer sind am Kitzsteinhorn verunglückt.

Brüssel, 4. Aug. Die gesammte Presse spricht auf das befriedigteste über den Kaiserbesuch in Ostende, der im ganzen Lande den tiefsten, wohlthuendsten Eindruck hervorgebracht habe. Selbst die ausgesprochensten Franzosenfreunde sind von der Leutseligkeit und dem männlichen Auftreten des Kaisers sehr freundlich berührt. Die letzte französisch-wallonische Agitation ist durch den Kaiserbesuch in ihren Folgen unwirksam gemacht.

Ostende, 2. Aug. Die Begrüßung des Kaisers Wilhelm durch das Publikum war äußerst herzlich. Die Stadt ist auf das festlichste geschmückt. Man schätzt die Zahl der Fremden auf ca. 100 000.

Petersburg, 1. Aug. Die 6000 Einwohner zählende Kreisstadt Wietluga (Gouvernement Kostrom) ist durch einen furchtbaren Brand fast gänzlich zerstört worden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

London, 1. Aug. Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: Emin Pascha bestand einen scharfen aber erfolgreichen Kampf mit den Eingeborenen Ugogos, von denen viele getödet wurden. Die Maximkanonen und die deutschen Armeegewehre leisteten vorzügliche Dienste. Die Expedition ist jetzt aber ohne Munition. Emin erbeutete 1200 Kinder.

London, 1. Aug. Die Yacht „Hohenzollern“ passierte heute Morgen 9 Uhr 15 Min. das Leuchtschiff „Nab“ bei leichtem Regen, der Hafen von Portsmouth war reich beslaggt,

die königliche Yacht Alberta lief der Hohenzollern entgegen, die, von der Irene begleitet, bei prächtigem Wetter um 11 Uhr 10 Min. im Hafen von Cowes einlief. Der Kaiser landete sofort am Trinitywharf und fuhr um 11 Uhr 30 Min. nach Osborne weiter, wo er soeben eingetroffen ist, von der Königin, den Prinzen und einer jubelnden Menge empfangen.

London, 1. Aug. Der französische Fastenkünstler Jacques, welcher sich gegenwärtig im hiesigen Aquarium dem Publikum produziert, trat heute den 42. Tag seiner freiwilligen Nahrungsenthaltung an. Kürzlich soll ihm der russische Graf H. de Jordeuil im Auftrag der russischen Regierung Lst. 5000 für die Mitteilung des Geheimnisses seines Fastenpulvers angeboten haben. Jacques hat aber das Anerbieten ausgeschlagen und hofft, Lst. 20 000 für sein Arconum zu erlangen.

London, 4. August. Dem „Standard“ meldet man aus Shanghai, daß am 3. August die Städte Teking, Tunchow und Tientsin unter Wasser gesetzt worden seien. Die Geschäfte stocken. Bisher ist es den Behörden nicht gelungen, die Fluten zu bewältigen.

Newyork, 1. Aug. (Ein Bericht über Hungersnot in Japan.) Der am 31. Juli hier angekommene Kaufmann Paul Schramm von Tokio berichtete über das furchtbare Elend, welches in Japan unter dem Volke infolge der Mähernte des Reises herrscht. Auf den Straßen fallen die Menschen vor Hunger und Erschöpfung um. Die Not ist durch gewissenlose Spekulanten noch verschlimmert worden, welche allen auf dem Markte befindlichen Reis aufgekauft haben und ihn um das Doppelte des Preises vom letzten Jahr verkaufen. Teilweise weigern sie sich sogar, überhaupt zu verkaufen, in der Hoffnung, daß der Preis noch weiter steigt. Die japanische Regierung hat leztlich 30 000 Tonnen Reis in China und Indien aufgekauft, um den Armen zu helfen.

Newyork, 1. Aug. Eine neue heiße Luftwelle zieht über die atlantischen Staaten der Union. Gestern und heute stieg das Thermometer fast auf 100 Grad. In den Neu-England-Staaten entwickelten sich gestern Abend Wirbelstürme. Die katholische Kathedrale in Boston wurde vom Blitze getroffen und 1000 Pfund Granit fielen zur Erde.

Lokales.

Wildbad, 3. Aug. Im heutigen Frühgottesdienst hielt unser neuer evangel. Stadtpfarrer Glauner, welcher von Rottenburg hierher übersiedelte, seine Antrittsrede vor zahlreich versammelter Gemeinde, worunter auch mehrere Bürger von seinem Heimatorte Gräfenhausen. Hierauf erfolgte die Amtsübergabe und Einsegnung durch Defan Kranz von Neuenbürg im Beisein der Pfarrer Jauß von Dinstmettingen und Majer von Calmbach, welche beide erhebende Worte an ihren Amtsbruder richteten. Während der Einsegnung sang der evang. Kirchenchor, unter Leitung ihres Dirigenten, Hrn. Schullehrer Baur, den 121. Psalm: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt u.“ Eine Verlesung seines Lebenslaufes durch den Amtsübernehmenden selbst beendigte die erhebende Feier.

Wildbad, 4. Aug. Trotz der etwas kritischen Witterung am letzten Sonntag verlief die von der Kgl. Badverwaltung veranstaltete Enzpromenade-Beleuchtung in der glänzendsten Weise. Von Nah und Fern waren Gäste herbeigeströmt, um sich an diesem farbenreichen, prächtigen Schauspiel zu ergötzen. Mit einbrechender Dunkelheit wurden die sehr hübsch verteilten

Lampions und farbigen Lichter angezündet und bald zeigte sich die Promenade mit dem Kurtheater und dem gegenüberliegenden Pavillon in feenhafter Beleuchtung. In dem letzteren Gebäude hatte sich die Blechmusik der Kurkapelle einquartiert und liess von da aus ihre kräftigen Weisen erschallen. Nun wurde an verschiedenen Stellen bengalisches Feuer abgebrannt, Leuchtkugeln flogen durch das dichte Laubwerk der Bäume, Feuerwerkskörper der verschiedensten Art setzten die Zuschauer in höchstes Erstaunen, Allgemeine Bewunderung erregte ein Löwe, um welchen sich eine in allen Farben glitzernde Schlange wand und einen voranfliegenden Schmetterling verfolgte. Den Schluss des Festes bildete das wohlgelungene „Württembergische Wappen“ mit den Buchstaben K und O zu beiden Seiten. Nun strömte Alles wieder zur Stadt zurück, begossen vom magischen Lichte des abgebrannten bengalischen Feuers. Die auswärtigen Teilnehmer des untern Enzthales begaben sich grösstenteils mit dem Extrazug um 10 Uhr wieder in ihre Heimat zurück.

— Wir wollen nicht versäumen, auf die am Kgl. Badhotel unter den Arkaden ausgehängte Karte des Nagold- und Enzthales von Reallehrer Fein dahier aufmerksam zu machen, welche einen guten Ueberblick aus der Vogelschau über die von Touristen meist begangenen Wege zwischen unsern zwei lieblichen Schwarzwaldthälern gewährt und durch die malerische Modellierung der Bodengestaltung anziehend und befriedigend wirkt. Eine Vervielfältigung der Karte wäre wünschenswert, da sie nicht nur ein guter Wegweiser ist, sondern auch durch ihre Ausführung in satten Farben einen Schmuck für jedes Lokal bildet und ein wirksames Plakat für Bahnhöfe abgeben würde.

— Am Sonntag morgen nach 10 Uhr traf der Extrazug von Stuttgart mit 45 Min. Verspätung hier ein. Derselbe umfaßte 15 Perlonenwagen mit ca. 400 Gästen. Nach ihrer Ankunft zerstreuten sich dieselben nach allen Richtungen, um die Sehenswürdigkeiten unserer schönen Badestadt und deren reizende Umgebung zu besichtigen. Am 7 Uhr 40 Min. abends fuhren die meisten Besucher wieder in ihre Heimat zurück mit dem Bewußtsein, einen genußreichen Tag verlebt zu haben.

— 3. Aug. Am 8. und 9. August findet in unserer Gegend ein sog. Gebirgsmanöver statt. Dasselbe beginnt im Eyachtal und zieht sich unserer westlichen Landesgrenze zu, über Herrenalb, Bernbach, Loffenau. Daher erhalten diese Orte starke Einquartierung. Dobel 3 B. erhält 500 Mann Infanterie, Dragoner und Artillerie aus Nastatt. In der Nähe von Dobel soll auch ein Bivoual stattfinden. Dies wird voraussichtlich viel Leben und Unterhaltung in unsere Gegend bringen und auch manchen Zuschauer von auswärts herbeilocken, da ein Gebirgsmanöver jedenfalls viel Interessantes bieten wird

Unterhaltendes.

Ein Verbrecher.

Erzählung von Feodor Bern.

(Fortsetzung.)

„Er war gestern Nachmittag noch bei mir,“ fuhr Buchen fort. „Es ist kaum denkbar — unerhört!“

„Gerade deshalb komme ich zu Ihnen,“ sprach der Richter. „Sie können mir vielleicht

noch einiges Nähere angeben. Wann hat Fernau Sie verlassen?“

„Es mochte gegen vier Uhr sein; ganz genau weiß ich es nicht.“

„Ging er sofort den Weg zum Walde, als er Sie verlassen hatte?“

„Ich habe nicht darauf geachtet,“ erwiderte Buchen unbefangen. „Sie wissen, er war eigentlich mein Gegner. Er kam des Prozesses wegen, wollte mir einige Vorschläge zu einem Vergleich machen. Ich konnte nicht darauf eingehen. Ich begleitete ihn deshalb nicht, als er mich verließ. Wie ich höre, ist Verdacht auf den Waldhüter gefallen.“

„Er ist dringend verdächtig!“

„Unbegreiflich,“ fuhr Buchen fort. „Ein bißchen Wildddieberei früher abgerechnet, habe ich nie etwas schlechtes von dem Manne gehört; ich selbst habe ihn öfters beschäftigt.“

„Ich habe zwei Zehnthalerscheine bei ihm vorgefunden,“ bemerkte der Richter.

„Zwei Zehnthalerscheine?“ fiel Buchen ein.

„Preußische?“

„Doch nein!“ fuhr Buchen sich gleichsam selbst beruhigend fort. „Thorheit — kann Zufall sein.“

„Bitte, was haben Sie, Herr von Buchen?“

„Ich bemerkte gestern zufällig, als Fernau seine Brieftasche hervornahm, um nach Papieren zu suchen, zwei Preußische Zehnthalerscheine darin.“ „Und zwei, sagten Sie, haben Sie bei dem Waldhüter gefunden?“

„Er hat einen gestern Abend schon im Wirtshause eingewechselt. Hier sind sie.“

Buchen nahm sie in die Hand, scheinbar unwillkürlich. Er betrachtete sie.

„Ein preußischer Zehnthalerschein sieht wie der andere aus. So sahen auch die aus, welche Fernau bei sich führte, doch es giebt Tausende davon, ich möchte nicht behaupten, daß es dieselben sind. Nimmermehr!“

„Er trug sie in einer Brieftasche?“

„Zawohl.“

„Bitte, wie sah dieselbe aus?“

„Ich habe nicht genau darauf geachtet, ich bemerkte sie nur, als er sie aufschlug. Mir deucht, sie sei von dunklem Leder gewesen.“

„War noch mehr Geld darin enthalten?“

„Ich habe keins weiter darin bemerkt.“

„Es ist ein eigentümlicher Fall,“ fuhr der Richter fort. „Die goldene Uhr des Ermordeten, welche auf den ersten Blick sichtbar an einer goldenen Kette hing, seine Börse mit ungefähr drei Thaler Geld sind unberührt geblieben. Es ist kaum denkbar, daß der Mörder sie nicht bemerkt haben sollte.“

„Er hat vielleicht bei der Uhr Entdeckung gesücht.“

„Aber die Börse! Das Geld darin! Auf der einen Seite solche Vorsicht im Augenblicke der That und wieder nachher solche Unvorsichtigkeit, den Zehnthalerschein in der Schenke auszugeben, wo es notwendig auf-fallen mußte!“

„Das ist in der That unbegreiflich!“ bemerkte Buchen. „Sie halten also Steingrubers wirklich für den Mörder?“

„Vor der Hand muß ich es. Seine Angaben in Betreff des Geldes waren Ausflüchte — er widersprach sich. Seine Verwirrung — der ganze Anschein ist dafür, daß er der Mörder ist.“

„Und Verdachtsgründe gegen andre liegen nicht vor?“

„Bis jetzt kein einziger,“ antwortete der Richter. „Der Mann, dem das Beil gehört, Karsten, ist unschuldig.“

„Ja, für dessen Unschuld würde ich mich selbst verbürgen,“ sagte der Gutsbesitzer. „Ich

glaube, der Mann ist nicht einmal imstande, einen Hasen tot zu schlagen."

Der Richter erhob sich, um sich zu entfernen.

"Entschuldigen Sie, daß ich Sie belästigt habe," sprach er verbindlich, "aber sie wissen — die Pflicht."

"Bitte, bitte," unterbrach ihn Buchen. "Es ist mir angenehm gewesen, sie bei mir zu sehen. Wir kennen uns so lange und habe ich bis jetzt vergebens auf das Vergnügen ihres Besuches gewartet. Erst ein Mord mußte geschehen," fügte er lächelnd hinzu. — "Mich dauert der arme Fernau wirklich herzlich. Er schien gestern noch so unbefangenen, so arglos! Gott, hätte ich eine Ahnung davon haben können, — nicht aus dem Hause hätte ich ihn gelassen." (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

(Zur Hebung der Landwirtschaft in Württemberg.) Das Ministerium des Innern wendet gegenwärtig der Hebung der Landwirtschaft ganz besondere Aufmerksamkeit zu. In dem vor einigen Tagen festgestellten Etat der königlichen Zentralstelle für die Landwirtschaft für 1891/92 u. 1892/93 ist namentlich die Rindvieh- und Schweinezucht außerordentlich berücksichtigt. Statt seitheriger 10000 Mark sollen künftig jährlich mindestens 100000 Mark für Förderung der Rindviehzucht und des Molkereiwesens aufgewendet werden, und statt seitheriger 200 Mark für die Förderung der Schweinezucht fortan 2000 Mark. Der bedeutende Mehraufwand ist um so freudiger zu begrüßen, als dadurch hauptsächlich auch die Kleinlandwirte zur Thätigkeit in der Rindvieh- und Schweinezucht, der Hauptquelle der landwirtschaftlichen Einnahmen, aufgemuntert werden.

(Milderungsgrund.) Präsident (zum Angeklagten): „Sie sind geständig, den Einbruch in die Rentamtskasse verübt zu haben. Haben Sie noch etwas vorzubringen?“ — Angeklagter: „Ich bitte um mildernde Umstände weil ich von dem gestohlenen Gelde meine rückständige Steuer bezahlt habe!“

— Der Radfahrer Charles Lucas von Liverpool hat, so schreibt man uns aus London, die 263 englische Meilen betragende Strecke zwischen Liverpool und Edinburgh in 21 Stunden 35 Minuten zurückgelegt. Er brauchte 8 Stunden 43 Minuten weniger als der Londoner Radfahrer M. Cann auf der Fahrt von Edinburgh nach Liverpool.

(Galgenhumor.) Die Besitzer der Gartenwirtschaften in Leipzig haben in letzter Zeit „zu Ehren des Jupiter Pluvius in Anerkennung seiner andauernden Thätigkeit“ sog. Sommerregenfeste veranstaltet. Die Feste brachten natürlich entsprechende Ueberaschungen. Jede im Ballkleid das Fest besuchende Dame erhielt laut Anzeige „einen Regenschirm gratis“. Die Musik spielte Regentänze mit wässerigen Texten, dabei schlürfte man Gewitterbier.

(Kurz und bündig) Ein Schutzmann bewarb sich um die Hand einer lebenswürdigen, jungen Maid. Als er einen Korb erhielt, verhaftete er die Widerpenstige. — „Was hat diese Frau begangen?“ fragte der Polizeikommissär. — „Leistete einem Schutzmann Widerstand!“ klang die lakonische Antwort des Verschmähten.

(Der Barometer.) „Papa, der Barometer ist gefallen.“ — „Viel?“ — „Ja, er ist ganz entzwei!“

(Poesie und Prosa.) Bäckfisch (am Fenster singend): „Wenn ich ein Vöglein wär und auch zwei Flügel hätt' . . .!“ — Bruder: (Primaner): „Dann wärst du 'ne Gans!“

— (Von Ratten aufgefressen.) In Flechin (Frankreich) hat sich vor wenigen Tagen ein grauenerregender Vorfall ereignet. Ein 5 Monate altes Kind wurde von seiner Wärterin während des Abends allein in der Wohnung zurückgelassen. Als dieselbe nachts mit einem Licht das Zimmer betrat, sah sie mehrere große Ratten von dem Bett des Kindes hinweghüpfen. Das Kind selbst bot einen entsetzlichen Anblick dar. Ohren und Nase waren von den Ratten völlig abgefressen, und auch der übrige Körper war mit bluttriefenden Wunden bedeckt. Schon nach kurzer Zeit verstarb das wimmernde Kind.

Nr. 408 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“, begründet von Dr. Arthur von Studnitz, enthält:

Wochenspruch:

Ich kenne einen wunderbaren Baum,
Der doppelteigig ist; er heißt die Neue,
Die dunkle Wurzel saßt im Höllenraum,
Und heißt die Schuld; jedoch in Himmelsbläue
Die Sterne küßend, hebt mit edlem Schwung
Der Wipfel sich: — er heißt die Besserung.

Die Nummer, eröffnet durch den sehr belehrenden Aufsatz „Im Krankenzimmer“ und das Gedicht „Wiedersehen“, bringt die interessanten Fortsetzungen der Aufsätze „Zimmereinrichtung im Kolofostil“ und „Papierblumen“, der letztere giebt eine sehr kleine Anleitung zu dieser jetzt so beliebten Handarbeit. Der Unterhaltung dienen diesmal die Kindergeschichte „Fritz“ und ein Rätsel, für dessen richtige Auflösung den glücklichen Gewinnern vier schöne Preise winken. Dem sinnigen Gedichte „Vergiß mich nicht“ folgen unter „Reise“ und „Kleidung“ zeitgemäße und praktische Ratsschläge, während unter den Ueberschriften „Hausrat“, „Wäsche“, „Zimmereingrichtung“, „Hausmittel“ und „Abfälle“ eine Menge nützlicher Winke für das Hauswesen gegeben werden. Wie immer, so ist auch diesmal der „Küche“ in eingehendster Weise gedacht. Einen besonders ansprechenden Teil der Wochenschrift bietet die letzte Seite mit dem „Kernsprecher“ (Fragen und Antworten), den Entgegnungen, Gedichten und dem „Briefkasten der Schriftleitung“. In Anbetracht der Vielseitigkeit und Billigkeit dieses schönen Blattes (Preis 1 M. vierteljährlich) kann allen Kreisen ein Abonnement auf „Fürs Haus“ warm empfohlen werden.

Burkin, Kammgarn und Cheviots
reine Wolle nadelfertig à M. 1.95 Pf. pr. Met.
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Burkin - Fabrik - Depot **Oettinger & Co.**
Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

— Ausverkaufs-Anzeige! —

Wegen Aufgabe meines Pforzheimer Geschäfts und flauem Geschäftsgang daselbst, halte ich dahier in **Wildbad**, im Laden des Herrn Schuhmachermeisters **Vott, Hauptstraße Nr. 89** für kürzere Zeit einen reellen Ausverkauf in:

Damenmäntel aller Art, farbige und schwarze Jaquets, Sommerumwürfe, Tricottailen, Unterröcke, Schürzen, etwas Morgenroben und Schwals, woll. Umhängtücher, seid. Herrn- u. Damensoullards, Tücheln u. Cavalliers, lein. Taschentücher, Baumwollflanell, Normalhemden und Tischdecken.

Gegen Baarzahlung.

Alles zu reinen Fabrikpreisen — ältere Sachen spottbillig.

Muster meines großen Ellenwarenlagers liegen auf und sind die betr. Stoffe binnen 1/2 Tag bei Handen.

Zu allseitigem Besuche und Genuß nicht wieder gebotener Vorteile ladet freundlichst ein

Th. Huber-Schalk,
Hauptstraße 89, Wildbad.

P.S. Alles nur so lange der Vorrat reicht, da ich keine Waren nachkommen lasse.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 7. August**,
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abteilung Oberen und Unteren Tiefengrund und Scheidholz aus Wildbader-Teich (Fechs Hut):

64 Nm. Buchen-, 86 Nm. Nadelholz-Scheiter; 205 Nm. Buchen-, 476 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel; 3 Nm. Buchen-, 117 Nm. Nadelholz-Anbruch und Abfallholz.

Ferner: 8 Nm. Buchen- und 177 Nm. Nadelholz-Keisprügel.



C. H. Knorr's

Suppen - Einlagen

Tabioca, Tabioca-Julienne, Erbsenmehl, Grünkernmehl, Grünkerngries, Haferrgrüße empfiehlt stets in frischer Ware

D. Treiber,
König-Karlstraße.



Ein

Douche-Apparat

ist um billigen Preis zu verkaufen.
Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 das Pfund,
vorzügliche gute Sorten 1 Mk.
und 1 Mk. 25 Pf.; prima Halb-
dannen nur 1 Mk. 60 Pf.
prima Ganzdannen nur 2 Mark
50 Pfennig.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett
und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's
Beste gefüllt

einschlüssig 20 und 30 Mk. Zweischlüssig
30 und 40 Mk.

Für Hoteliers und Händler
Extra-Preise.

Wildbad.

Heidelbeeren

werden in größeren Quanti-
täten zum Brennen angekauft
von

Chr. Wildbrett.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen
Krankheiten des Magens.
Ungestört bei Appetitlosigkeit,
Säure des Magens, übertrie-
bendem Nüchtern, Blähung, saurem
Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh,
Sodbrennen, Bildung von Sand
u. Gries, übermäßiger Schleimpro-
duction, Gelbsucht, Ebel und Er-
brechen, Kopfschmerz (falls er vom
Magen herrührt), Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Schutzmarke.
Ueberladen des Magens m. Speisen u. Getränken, Würmer-
Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche
samt Gebrauchsanweis. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Centr.-Berf. d. Apoth. Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Er-
folge b. Stuhlverstopfung
und Hartleibigkeit ange-
wendeten Pillen werden jetzt
vielfach nachgemacht. Man achte
daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des
Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf.
Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller
Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Vorschrift
ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
Die Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Ab-
führpillen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Th. Umgetter.

Chr. Wildbrett

68. König-Karlstr. 68.

WILDBAD

empfiehlt seine auf's Beste eingerichtete

BUCHDRUCKEREI

zur Anfertigung aller vorkommenden

Druck-Arbeiten

in Schwarz- und Buntdruck.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Mein Lager in

Bettfedern und Flaum

in guter, staubfreier Ware in verschiedenen
Sorten halte ich bestens empfohlen, sowie ich
mich auch zu Anfertigung von ganzen Betten
und einzelnen Bettstücken höchlichst empfehle.

Fr. Maier.



Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE

Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an aufwärts.

Leibwäsche für Herren und Damen

(System Vahmann und Jäger)

Reisdecken, Schlafdecken, Reisplacids, seidene
Tücher, Taschentücher, Cravatten etc.

bei

Fr. Maier

neben der Apotheke

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

MEYERS

Verzeichnisse der bis
jetzt erschienenen 742 Num-
mern sind durch jede Buch-
handlung kostenfrei zu beziehen.



Auswahl des Besten aus allen Litteraturen
in trefflicher Bearbeitung und gediegener
Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein
abgeschlossenes Ganze und ist geheftet.

VOLKSBUCHER

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Königliches Kurtheater.

Direktion Peter Viebig.

Mittwoch den 6. August 1890.
(Abonnements-Vorstellung.)

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Carl Laufs.

Donnerstag den 7. August bleibt das
Theater geschlossen.

Freitag den 8. August 1890.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Benefiz für Rosa Bertens
vom Residenztheater in Berlin.

Dora.

Comödie in 5 Akten von V. Sardou.

Kassa-Eröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

